

2. Körperverletzungen und andere Gewaltdelikte

a) Wie ist das Verhalten des Angeklagten gegenüber seinen Kollegen?

- Neigt er zu heftigen Reaktionen, zur Androhung von Tötlichkeiten?
- Gab es schon Tötlichkeiten seinerseits? Gegen wen richteten sich diese?
- Kam es seitens des Angeklagten — ohne daß er tötlich wurde — zu frechen, provozierenden Äußerungen gegenüber Kollegen?

b) In welchem Maße spricht der Angeklagte dem Alkohol zu? Wie ist das Verhalten des Angeklagten unter Alkoholeinfluß?

c) Wie schätzt das Kollektiv die Einflußnahme des Ehegatten auf den Angeklagten ein?

3. Verkehrsdelikte (Straßenverkehr und Eisenbahn)

a) Wie ist die Einstellung des Angeklagten zu den Fragen der Verkehrsdisziplin?

- Welche Fahrpraxis hat er (Anzahl der gefahrenen Kilometer, Art der bisher von ihm gefahrenen Fahrzeuge)?
- Wie ist seine bisherige Fahrweise (bemerkenswerte positive oder negative Vorkommnisse, Auszeichnungen usw.)?
- Wie pflegt er sein Fahrzeug in technischer Hinsicht?
- Nahm er an Verkehrsteilnehmerschulungen bzw. Arbeitsschutzbelehrungen regelmäßig teil? Welche Aktivität hat er hierbei gezeigt?

b) Worin sieht das Kollektiv die entscheidenden Faktoren für das Zustandekommen des Unfalls?

- Welche Versäumnisse der Leitung bzw. des Arbeitskollektivs begünstigten das Zustandekommen der Straftat?
- Welche Maßnahmen wurden zu deren Beseitigung eingeleitet?

4. Eigentumsdelikte

a) Wie sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Angeklagten?

- Kommt er mit seinem Arbeitsverdienst aus? Kommt er seinen finanziellen Verpflichtungen nach (Unterhalt, Miete usw.)?
- Hat er bestimmte Hobbys, und aus welchen Mitteln finanziert er sie?
- Lebt der Angeklagte über seine Verhältnisse?

b) Bei Straftaten gegen das sozialistische Eigentum:

- Wie verhält sich der Angeklagte gegenüber dem gesellschaftlichen Eigentum?
- Welche Einstellung besteht zu den Fragen der Ordnung und Sicherheit in Betrieben und Genossenschaften? Werden Werkzeuge und Materialien unter Verschluß gehalten? Wird mit den zur Verfügung stehenden Materialien sorgfältig und sparsam umgegangen? Welche Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen wurden ergriffen? Wie ist die Reaktion des Angeklagten und des Kollektivs bei Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Schluderei und Schlamperei, wenn dadurch im Betrieb Schäden auftreten? Welche Maßnahmen wurden bisher zur Verhinderung von Verlusten eingeleitet? Welche sind im konkreten Fall einzuleiten bzw. eingeleitet worden?
- Welche Einstellung besteht zu den Fragen der Ordnung und Sicherheit in Verwaltungen und bei gesellschaftlichen Organisationen? Werden die Anweisungen zur Aufbewahrung von Geldern beachtet? In welchen Abständen werden Kontrollen durchgeführt? Welche Maßnahmen wur-

den bei festgestellten Differenzen veranlaßt? Wurde der Angeklagte bei festgestellten Differenzen disziplinarisch oder anderweitig zur Rechenschaft gezogen? Wurde er wegen besonders guter Durchführung belobigt oder ausgezeichnet?

— Welche Einstellung besteht zu den Fragen der Ordnung und Sicherheit im Handel?

Welche Inventurdifferenzen wurden bisher in der Verkaufsstelle festgestellt, und wo liegen die Ursachen? Welche Maßnahmen wurden bisher eingeleitet, um die Handelsverluste zu beseitigen? Wie ist die Buch- und Kassensführung? In welchen Abständen wurden Kontrollen durchgeführt? Sind die Waren übersichtlich gelagert? Welche Maßnahmen wurden zur Verhinderung von Kundendiebstählen eingeleitet?

c) Bei Straftaten gegen persönliches Eigentum:

- Wie ist die Einstellung des Angeklagten zum Eigentum anderer?
- Borgt er sich Geld, Nahrungs- und Genußmittel im Betrieb oder in der Hausgemeinschaft?
- Hält er die zugesagten Termine zur Rückgabe von Geborgtem ein, oder muß er des öfteren gemahnt werden?
- Hat er Schulden (z. B. Miet- oder Unterhaltsrückstände, Rückstände bei Teilzahlungsraten usw.)?

5. Straftaten auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

a) Wie sind Persönlichkeit und Qualifikation des Angeklagten einzuschätzen?

- Welche besonderen Leistungen hat der Angeklagte auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes vollbracht (Veränderungen an Maschinen und Anlagen; Neuerungen in der Technologie u. ä.)?
- Wie wird die Berufserfahrung des Angeklagten vom Kollektiv und von übergeordneten Leitern beurteilt?
- Welche Unterstützung bzw. Anleitung erhielt er vom Arbeitskollektiv und von übergeordneten Leitern?

b) Wie ist die Einstellung des Angeklagten zu seinen Pflichten im Gesundheits- und Arbeitsschutz?

- In welchen Zeitabständen und mit welcher Qualität wurden die Schulungen im Gesundheits- und Arbeitsschutz durchgeführt? Wurden dabei die Besonderheiten des Betriebsgeschehens ausreichend berücksichtigt?
- Wie wurde die Einhaltung der Bestimmungen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes kontrolliert?
- In welcher Form wurden die Ergebnisse von Kontrollen und Betriebsbegehungen ausgewertet? Gab es daraufhin Veränderungen und Beseitigung der festgestellten Mängel?
- Wie reagierte der Angeklagte auf Verstöße gegen die Bestimmungen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes? Wurden solche Vorfälle ausgewertet?
- Wie kam er seiner Pflicht nach, seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes stets zu vervollständigen?

c) Wie konnte es nach Meinung des Kollektivs zu den Pflichtverletzungen des Angeklagten in dieser Sache kommen?

- Gab es bisher ähnliche Erscheinungen? Was wurde vom Kollektiv und von den übergeordneten Leitern dagegen unternommen?
- Welche Umstände im Betrieb haben die Pflichtverletzungen begünstigt?
- Was ist dem Kollektiv über persönliche oder fachliche Schwierigkeiten des Angeklagten bekannt? Welchen Einfluß können diese auf die Pflichtverletzung gehabt haben.